Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 44. Freytag, den 3. Juni 1825.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 15ten
Oktober v. J., die Stiftung der Gesellschaft für
pommersche Geschichts- und Alterthumskunde betref-
fend, benachrichtige ich diejenigen, welche mir ihren
Beitritt als ordentliche, außerordentliche und Ehren-
mitglieder bereits zugesichert haben, hiemit, daß der
hiesige Ausschuß sich nunmehr constituirt hat, und
am funfzehnten Juny d. J., als an dem Stiftungs-
tage der Gesellschaft und dem Erinnerungstage an
das Ottofest, seine erste allgemeine Versammlung,
an welcher auch andere einheimische und auswärtige
Mitglieder Theil nehmen können, halten wird. Die
Herrn Oberlehrer Giesebrecht und Dr. Böhmer ha-
ben, als die Sekretaire des Ausschusses, nach §. §. 10.
13. 18. und 22. des Statuts, den Schriftwechsel und
die übrigen laufenden Geschäfte der Versammlung
unter meinem Vorsitze und die Herrn Regierungs-
Räthe Hahn und Schmidt, ersterer die Aufsicht über
die Antiquitätensammlung, und letzterer die Besor-
gung des Kassenwesens, so wie der Herr Professor Dr.
Hasselbach eine gleich wirksame Theilnahme an den
Arbeiten des hiesigen Ausschusses gefälligst über-
nommen. Der Herr ꝛc. Giesebrecht wird den Ort
und die Zeit der Versammlung auf desfallsige An-
fragen näher anzeigen.

Die Gesellschaft zählt schon gegen sechszig ordent-
liche und dreißig außerordentliche und Ehrenmitglie-
der, und findet auch außerhalb Pommern viel Theil-
nahme und Unterstützung; ich darf deshalb um so
mehr hoffen, daß sie zur Belebung des Studiums der
vaterländischen Geschichte und des Alterthums in un-
serer Provinz wesentlich beitragen werde, und daß
es meiner Aufforderung, ihre Zwecke thätigst befördern
zu helfen, nicht weiter bedarf.

Stettin, den 31sten May 1825.

Der Königliche wirkliche Geheime Rath und Ober-
Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 28. Mai.

Des Königs Majestät haben den bei der Königl. Ober-Bau-Deputation beschäftigten Regierungs-Rath Mathias zum Geheimen Ober-Baurath zu ernennen und das deshalb ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 25sten und 26sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 51ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der erste Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 39093. nach Krotoszyn bei Guttmann; 2 Hauptgewinne zu 20,000 Thlr. fielen auf Nr. 65467. und 71462. nach Königsberg in Pr. bei Burchard und nach Löwenberg bei Keyl; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 30480. und 66664. nach Halle a. d. S. 2mal bei Lehmann; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 56340. und 57957. nach Breslau bei Schreiber und nach Königsberg in Pr. bei Urias; 6 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 10965. 16798. 43833. 71273. 76471. und 81025. in Berlin bei Matzdorff, nach Barmen bei Holzschuher, Cöln bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt, Düsseldorf bei Wolf und nach Lenzen bei Cohn; 19 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2965. 3272. 6125. 12440. 15035. 15801. 21762. 27126. 31251. 32359. 35572. 38119. 38207. 43906. 46773. 50506. 53648. 66089. und 78494. in Berlin bei Bleichröder, bei Borchhardt, bei Burg, bei Friedberg, bei Joachim und 2mal bei Mendtheim, nach Barmen bei Holzschuher, nach Breslau bei J. Holschau jun., nach Bromberg bei Schmuel, nach Cöln bei Reimbold, nach Danzig bei Rheinhardt, nach Düsseldorf bei Spatz, nach Mansfeld bei Schünemann, nach Memel bei Kauffmann, nach Minden bei Lindenheim und bei Wolfers, nach Stettin bei Rolin und nach Groß-Strelitz bei Schuster; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 618. 2111. 3581. 3612. 6671. 7661. 10544. 12262. 15167. 18466. 21819. 25845. 27306. 27941. 28451. 30522. 34807. 39516. 39645. 40070. 41471. 41504. 41928. 42985. 43228. 45852. 46762. 47713. 47792. 48511. 50155. 51342. 52757. 56163. 56446. 59046.

59213. 59939. 64685. 67134. 66320. 66683. 68233. und 72690. in Berlin bei Asche, 2mal bei Baller, bei Bleichröder, bei Burg, bei Goldschmidt, bei Lewent, 4mal bei Matzdorff, bei M. Moser, 2mal bei Seeger und bei B. Wolf, nach Beeskow bei Thieme, nach Breslau bei Berliner, 3mal bei J. Holschau jun., 2mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Coblenz bei Seeligmann, Danzig bei Rotzoll, Halle a. d. S. 2mal bei Lehmann, Hamm bei Huffelmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard, bei Falk und bei Hengster, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Minden 2mal bei Wolfers, Neiße bei Jaekel und bei Schück, Reichenbach bei Parisien, Schweidnitz bei Kuhnt, Stettin bei Rolin, Alt-Strelitz bei Löwenberg und nach Tilsit bei Behr; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 590. 1119. 3909. 4227. 5824. 6960. 9172. 9567. 14069. 14391. 14714. 15930. 17172. 18524. 20371. 22573. 23355. 23552. 24224. 26412. 28484. 28873. 31170. 34605. 35073. 37922. 39429. 40650. 41135. 41300. 41693. 42031. 42734. 42768. 42868. 44077. 47055. 48122. 49417. 49735. 51071. 58259. 58554. 61082. 62615. 63334. 63517. 64779. 64929. 68157. 69454. 70643. 73977 76044. 77893. 79217. 82250. 82481. 83844. und 85566.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 27. Mai 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 31. Mai.

Seine Majestät der König haben dem Königl. Großbrittanischen Stallmeister von der Decken den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruhet, den bisherigen Hof-Rath Paasche zum Geheimen Hof-Rath zu ernennen.

Se. Maj. der König haben den Advokaten bei dem hiesigen Rheinischen Revisions- und Kassations-Hofe und Justiz-Kommissarius im Departement des Kammergerichts, Anton Sandt, zum Justiz-Commissions-Rath zu ernennen geruhet.

Se. Maj. haben den Advokaten bei dem hiesigen Rheinischen Revisions- u. Kassations-Hofe und Justiz-Kommissarius im Departement des Kammergerichts, Heinrich Wilhelm Gottfried Reinhardt, zum Justiz-Kommissions-Rath zu ernennen geruhet.

Bei der am 27sten und 28sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 51ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 83430. nach Cüstrin bei Müller; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 24736. und 35845. nach Breslau 2mal bei Schreiber; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 11832. 15290. 22860. 25749. 39464. 59337. und 77563. in Berlin bei Matzdorff, bei Meinhardt und bei M. Moser, nach Halle bei Lehmann, Posen bei Pape und nach Stettin 2mal bei Rolin; 22 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11989. 12888. 15391. 22317. 27732. 29606. 32713. 39122. 42004. 47481. 50621. 51288. 60045. 61176. 63260. 66472. 66793. 72186. 72867. 73475. 82317. und 83894. in Berlin bei Bleichröder, bei Raphael und bei B. Simonssohn, nach Breslau bei Berliner, J. Holschau jun. und 2mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Alberti und bei Rotzoll, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Hirsch, Memel bei Kauffmann, Posen bei Leipziger, Schweidnitz bei Gebhardt, Stargard bei Hammerfeld, Stettin bei Karow und nach Waldenburg bei Schützenhofer; 48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3493. 4473. 6288. 8220. 9030. 9645. 14498. 17913. 18170. 23310. 24626. 25589. 28475. 30830. 31189. 31528. 34730. 35317. 38337. 41307. 42817. 45327. 45810. 46173 48067. 51036. 52627. 52755. 55183. 58040. 58163. 58513. 59196. 60655. 62507. 63288. 68944. 69057. 70625. 73858. 75680. 78476. 78576. 78840. 80303. 81059. 84996. und 85138. in Berlin 2mal bei Baller, bei Borchardt, bei Burg, 2mal bei Joachim, 2mal bei Matzdorff, bei Michaelis, 3mal bei M. Moser, 2mal bei Seger und bei G. Wolff, nach Arnsberg bei Nordwald, Barmen bei Holzschuher, Bielefeld bei Honrich, Brandenburg bei Sellow, Breslau 2mal bei Holschau jun., bei Prinz und bei Schreiber, Danzig 3mal bei Rotzoll, Driesen bei Abraham und bei Löwenberg, Erfurt bei Tröster, Frankfurt bei Kleinberg und bei Salzmann, Glogau bei Bamberger, Halle 3mal bei Lehmann, Hornburg bei Schwabe, Königsberg in Pr. 3mal bei Burchhard, Königsberg in d. Nm. bei Jacobi, Lenzen bei Cohn, Magdeburg bei Brauns, Minden 2mal bei Wolfers, Münster bei Lücke, Potsdam bei Bach, Schweidnitz bei Gebhardt und nach Stettin bei Rolin; 49 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 761. 2186. 2691. 3430. 3760. 4361. 5735. 7482. 11144. 11188. 12686. 14775. 19518. 22987. 23606. 23685. 23948. 24679. 26600. 26756. 27920. 29341. 30148. 30795. 30804. 34683. 34717. 36166. 36356. 37874. 39007. 40461. 41270. 43012. 43218. 44140. 44906. 50182. 51293. 54385. 55082. 57757. 68024. 72234. 72981. 73011. 75129. 82035. und 82608.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 30sten Mai 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus den Maingegenden, vom 25. Mai.

Der Morgen des 16ten war für die Winzer im Würzburgischen und Bambergischen, für den Bauer und für jeden fühlenden Menschen schrecklich. Die in der vollkommensten Pracht gestandenen Weinreben, alle Gattungen von Obstbäumen, der größte Theil des Hopfens, so wie ein großer Theil des Korns, sind durch eine, für die Tage dieses Monats ungewöhnliche Kälte von 2 Graden unter dem Eispunkte, gänzlich erfroren, so daß alle Aussichten zu einem gesegneten Jahre in einem Augenblick vernichtet waren. In der Gegend um Nürnberg herrschte am 16ten Mai eine Kälte, welche fast alle Hoffnungen auf Baumfrüchte, und die schon gebauten Gartengewächse vernichtete. Auch um Baireuth fand man, am Morgen nach dem Tage des heiligen Bonifacius, einen Theil der Hoffnungen auf ein reichliches Obstjahr vernichtet. In den Gärten that diese Kälte vielen Schaden. Zum Unglück dauerte rauher Nordwind und Dürre fort. Auch die Nacht vom 20sten auf den 21sten war wieder sehr kalt und es hatte stark gereift.

Nach dem Constitutionel verweigert die zum Schweizerischen Canton Genf gehörende katholische Gemeinde Versoix, deren Prediger kürzlich wegen seines guten Einverständnisses mit den benachbarten Protestanten von seinen Obern entlassen worden ist, fortwährend die Anerkennung seines Nachfolgers und äußert: sie werde protestantisch werden, wenn man ihre Forderungen nicht höre.

Wien, vom 15. Mai.

Von den hiesigen Staaten darf Niemand die Reise nach Rom zur Feier des Jubeljahres antreten, der sich nicht vorher über den gehörigen Geldbedarf vollständig ausgewiesen hat.

Jetzt, seit Eintritt der Fasten, machen die Fastenpredigten bei den Redemptoristen, drei Mal die Woche von einem gewissen Pater Veith gehalten, außerordentlich viel Aufsehen. Er predigt ungefähr in der Weise von Zacharias Werner.

Die Redemptoristen stammen ursprünglich aus Neapel und sind eine Vereinigung von Priestern zur allenthalbigen Aushülfe in geistlichen Funktionen, z. B. Messe lesen, Predigen, Beichten, Abendmahl austheilen rc. Vor ungefähr 8 Jahren wurde der Orden hier von einem gewissen Pater Hofbauer gestiftet und bestand damals aus ungefähr 5 — 6 Mitgliedern, ist aber jetzt schon auf 70 herangewachsen. Ihre Kleidung ist die gewöhnliche Priester-Clerik mit einem weiten schwarzen Mantel und einem großen, an zwei Seiten aufgeschlagenen Krempenhute. Sie werden übrigens wenig geachtet, ja es geht so weit, daß man sie öffentlich auf der Straße verhöhnt und beschimpft, eben weil sie die außerordentlichsten Bekehrungen bewirken und aus den vornehmsten Ständen zu ihnen übertreten. Schon sind mehrere Grafen und Adliche Mitglieder des Ordens geworden und vor Kurzem haben sie in gleicher Weise, wie es in Frankreich geschieht, Missionen in die benachbarten Gegenden ausgesandt, die unter dem Landvolke großen Erfolg gehabt haben.

Der obengenannte Pater Veith war mit einem Gehalte von 4000 Gulden Silber hier als Professor angestellt, hat aber diese Stelle aufgegeben, um in den Orden zu treten.

Uebrigens ist es ein falsches Gerücht, daß die Redemptoristen von den aus Rußland vertriebenen Jesuiten abstammen, oder mit ihnen irgend Zusammenhang haben. Diese leben vielmehr, 168 — 170 an der Zahl, ganz getrennt von allen Oestreichischen Erblanden nur precarie in Gallizien, wo sie meistentheils von aller Bequemlichkeit des civilisirten Zustandes abgeschnitten und entfernt, beinahe wie Märtyrer (?) für den Glauben und die Kirche dulden.

Von weltlichen Dingen macht jetzt ein neues Stück von Grillparzer: „Ottokars Glück und Ende" hier den meisten Rumor. Obgleich es von halb 7 bis halb 12 Uhr dauert, so ist das Haus doch stets gedrängt voll, daß die Leute dabei Gefahr laufen sollen. Eben so sind alle Gesellschaften in Für und Wider auf das Heftigste getheilt. Grillparzer fährt am besten; er hat 6000 Gulden Silber an Honorar und von der Schauspiel-Direction und vom Adel erhalten.

Wien, vom 21. Mai.

Se. K. K. Majestät haben dem Weinhändler Groß auf die Erfindung: Wachs- und Talglichte mit Stroh- oder Papiermasche-Dochten zu verfertigen, wovon die Talglichte außer dem Vortheil, daß sie nicht rauchen, nicht rinnen, und keinen üblen Geruch verbreiten, auch noch insbesondere den besitzen, daß sie weit länger als die gewöhnlichen dauern, indem ein dergleichen Licht von vier Loth Gewicht zehn volle Stunden brennt, ein zweijähriges Privilegium zu verleihen geruht.

Der Oesterreichische Beobachter enthält eine von dem Dr. G. E. Rumy unterzeichnete Berichtigung der in Englischen Blättern enthaltenen Nachricht von der Ermordung des Kaisers von Birma, oder — wie er dort, nach seinem frühern Titel genannt worden — Königs von Ava. Es wird darin gezeigt, daß die Erzählung in den Englischen Blättern mehrere unverkennbare Spuren der Erdichtung an sich trage.

Paris, vom 21. Mai.

Man spricht sehr stark von Ministerialveränderungen, die unmittelbar nach der Krönung eintreten sollen. Der Kriegsminister würde ausscheiden und durch den Minister des Auswärtigen (Baron Damas) ersetzt werden, welcher letzterer den Herzog v. Montmorency oder den Fürsten von Polignac zum Nachfolger erhalten würde.

Eine zahlreiche und gewählte Gesellschaft von Pairs, Deputirten, Manufakturisten und sonstigen angesehenen Personen (worunter auch Sidi-Mahmud, der Abgeordnete aus Tunis) versammelte sich vor einigen Tagen bei Herrn Ternaux in Saint-Ouen, um die Oeffnung der Silo's, oder der unterirdischen Kornbehälter, mit anzusehen. Diese Versuche, die schon seit mehreren Jahren fortgesetzt werden, haben das günstigste Resultat gewährt. Das Korn, das aus den Gruben mit einem Stecher herausgenommen ward, war ganz vortrefflich erhalten, obschon es mehrere Jahre unter der Erde gelegen hatte. Die Schichten zunächst der Erdoberfläche waren nur ein wenig feucht. Diese Aufbewahrungsweise ist also der des Magazinirens, die kostspielig ist und dennoch ihrem Zwecke nicht entspricht, weit vorzuziehen. Man vertheilte bei dieser Gelegenheit auch Proben von Polenta und „Terouen", welches künstlich bereitete und wohlfeile Nahrungsmittel sind, deren sich die ärmere Klasse bedienen kann. Hierauf verkaufte man mehrere Böcke und Schaafe von den neu angekommenen Racen aus Sachsen und Leicester, die indeß das Stück zu 5 bis 6hundert Franken weggingen, d. h. unter dem Einkaufspreise.

Paris, vom 22. Mai.

Der General von Zastrow, außerordentlicher Botschafter Sr. Majestät des Königs von Preußen, um bei der Krönung in Rheims anwesend zu sein, so wie der Graf von Löwenhielm, der in gleicher Eigenschaft den König von Schweden repräsentirt, hatten vorgestern Vormittag eine feierliche Audienz bei dem Könige, welcher ihre Anreden mit Anmuth erwiederte.

Aus Italien, vom 17. Mai.

Am 5ten reisete Msgr. Ancajani, Ablegat Sr. Heil. und dessen entfernter Verwandter, nach Paris ab, um dem Cardinal Croi den rothen Hut zu überbringen. Er wird zu gleicher Zeit dem Dauphin den geweihten Degen und Mütze überreichen. Dies ist eine Auszeichnung, die die Päbste hohen Prinzen und berühmten Generalen erweisen, die gegen Kätzer, Ungläubige, oder sonst auch zum Frommen der Kirche, Siege davon getragen haben. Das letzte geweihte Schwerdt bekam 1758 oder 1759 der Oesterr. Feldmarschall Daun, wegen Vortheile, die er über Friedrich II. von Preußen davon getragen. Man vergleiche Ramlers Ode an Fabius.

Ueber die Räumung des Königreichs Neapel durch

die Oesterr. Truppen soll noch nichts Definitives beschlossen seyn. Sie war zwar anfangs für den gegenwärtigen Monat bestimmt, ist aber wieder verschoben worden.

Triest, vom 11. Mai.

Nach einer an die Assecuranz-Kammer gelangten Anzeige aus Corfu vom 18ten April, sind noch in der Mitte des Aprils mehrere Fahrzeuge unter Oesterr. Flagge von den Griechen bei Patra weggenommen worden, weil sie angeblich Getreide nach Patra führen wollten. Aus diesem Umstand schließt man, daß Patra nicht deblockirt ist. Privatbriefe vom 20sten April aus Zante sagen, daß am 14ten April ein letztes Treffen zwischen Ibrahim-Pascha und den Griechen bei Modon stattgefunden, wobei die Griechen einen entscheidenden Sieg davon getragen hätten. Das Gerücht von der Einschiffung Ibrahim-Pascha's scheint sich nicht zu bestätigen.

London, vom 14. Mai.

In einer Edinburger Zeitung liest man, aus dem Schreiben eines Wundarztes bei der Englischen Armee gegen die Birmanen, Folgendes: „Dieser Krieg ist vielleicht der blutigste, der je geführt wurde. Die cannibalischen Birmanen geben keinen Pardon; sie kreuzigen die Gefangenen, reißen ihnen die Eingeweide aus, und lassen sie so langsam sterben. Ich bedaure, melden zu müssen, daß schon viele unserer Soldaten auf diese gräßliche Weise ihr Leben geendet haben. Wir dagegen tödten die Birmanen bei Tausenden, und nehmen ihre Verschanzungen, so wie wir sie erreichen. Oft bleiben, wenn wir angreifen, 40 bis 50 Birmanen unbeweglich stehen, halten sich die Augen zu und lassen sich erschießen. Zuweilen kommen sie in großer Zahl aus den Gehölzen hervorgestürzt, bemächtigen sich einiger unserer Soldaten und eilen mit ihnen zurück. Vor einigen Wochen fiel eine Bombe mitten zwischen die Birmanen; etwa 50 Männer, Weiber und Kinder näherten sich dem Mord-Werkzeuge, belustigten sich einige Secunden an der Rackete, bis die Bombe platzte und alle Umstehenden vernichtete rc."

Der Cazike von Poyais (der berüchtigte Macgregor) regiert, wie es scheint, obwohl er keinen Fußbreit Landes irgendwo noch besitzt, von Paris aus, wo er sich jetzt aufhält, noch immer seine ehemaligen Gebiete auf der Mosquitos-Küste, aus welchen der dortige König ihn verjagt hat. Einer seiner Unterthanen, d. h. der Abentheurer einer, die vorhatten, sich unter ihm niederzulassen, wandte sich jüngst an ihn um Schadenersatz und erhielt die Antwort: „Die Regierung Sr. Hoheit werde das Gesuch in Erwägung ziehen, wenn ihr die erforderlichen Documente, um die Richtigkeit desselben untersuchen zu können, vorgelegt sein würden." Diese Staatsschrift, d. d. Paris den 20. April 1825, war unterzeichnet: „Auf Befehl Sr. Hoheit, Graf Brachmann, General-Director des Departements des Innern."

London, vom 17. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erschien Hr. Canning zum ersten Male wieder nach seiner Krankheit und wurde von mehrern Mitgliedern aufs herzlichste begrüßt. Er überbrachte zugleich drei höchst wichtige Actenstücke, nemlich den Tractat, welchen Großbrittannien am 6ten November 1824 wegen Unterdrückung des Sclavenhandels mit Sr. Maj. dem Könige von Schweden und Norwegen abgeschlossen, wobei er mit innigem Bedauern erklärte, daß ein ähnlicher Tractat, der mit den Vereinigten Staaten von Amerika im Gange gewesen, seit dem Antritt des neuen Präsidenten abgebrochen worden sey, da dieser, laut officiellen Nachrichten, demselben entschieden seine Zustimmung verweigert habe. Das zweite Actenstück war der Tractat mit Rußland, wegen der Grenzen zwischen den Großbrittann. und Russischen Besitzungen an der Nordwestküste von Amerika; das dritte der Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Tractat zwischen Großbrittannien und den Vereinigten Provinzen des La Plata-Stroms, der mit lautem und wiederholtem Beifall aufgenommen wurde. Hr. C. sprach sehr leise, so daß man leicht merken konnte, daß die Folgen seines letzten Krankheitsanfalls noch nicht ganz überwunden waren.

Gestern wurde im Oberhause die zweite Lesung der Bill für die Emancipation der Katholiken mit 178 Stimmen gegen 130 verworfen. Graf Liverpool erklärte sich unter andern auch gegen dieselbe.

Der Handels- und Freundschafts-Traktat zwischen Großbrittannien und der Republik von Buenos-Ayres hat am 11ten d. die Königliche Ratification erhalten und die desfallsigen Documente sind zu Combe-Wood zwischen dem Gesandten der Republik, Hrn. Rivadavia, und Hrn. Canning ausgetauscht worden.

Die New-Times enthalten Folgendes: „Mit Bedauern erfahren wir, daß die Hoffnungen des General-Majors Campbell, wegen baldiger Friedens-Vorschläge von Seiten der Birmanen nach der Schlacht vom 15ten December, sich nicht bestätigt haben. Die aus Rangoon zu Calcutta angekommenen Briefe vom 26sten December melden nichts davon. Der Feind hat sich von der Sylhet-Grenze gänzlich zurückgezogen und Cachar und Assam geräumt, so daß die Feindseligkeiten nur noch auf der Seite von Pegu fortdauern.

London, vom 20. Mai.

Gleich nachdem das Resultat der Abstimmung des Hauses der Lords über die Emancipations-Bill bekannt war, legte der Herzog von Sussex Protest gegen die Entscheidung ein und die Lords Jersey, Holland, Ellenborough, Spencer, King, Suffield, Minto und Mendys folgten ihm.

Die Ausfuhr Großbrittanniens im vorigen Jahre betrug 63 Mill. 225272 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. Die Einfuhr 41 Mill. 729485 Pfd. St. 17 Sh.

Einem Briefe aus Corfu vom 11ten April zufolge, hat der Großherr dem Pascha von Egypten auf 50 Jahre die Einkünfte Morea's bewilligt, im Fall ihm die Unterjochung dieses Landes gelingen sollte.

Die Verweigerung der Emancipation, sagte die Times, ist eine förmliche Wortbrüchigkeit. Sie wurde von Lord Cornwallis feierlich versprochen, ja von Herrn Pitt selbst, als er die Katholiken bearbeitete, um ihre Zustimmung zur Union zu erlangen. Die unter Autorität des Herrn Pitt und des Lords Cornwallis, Vicekönigs von Irland, im Namen Sr. Maj. Georgs des dritten in Umlauf gesetzten Schriften, welche eine Zusicherung der Emancipation an die Katholiken enthalten, sind in Jedermanns Andenken.

Jedermann erinnert sich der berühmten Rede des Herrn Pitt, in welcher er unter den Vortheilen der Union vor allen andern die bessere Aussicht aufzählt, die sich daraus für die Emancipation ergebe. Und dennoch sind die Leute, die sich einer abergläubigen Verehrung für Herrn Pitt rühmen, jetzt die anmaßendsten, um seine Zusagen in den Wind zu schlagen, und wollen diesen Verrath an den Katholiken Irlands zur Fahne und zum Sammelpunkte für Pitt'sche Grundsätze machen!

Newyork, vom 12. April.

Capt. Leslie, führend das Schiff Jupiter, hat in den Jahren 1822 bis einschließlich 1825 eine wichtige Reise um die Welt gemacht. Nachdem er die Ost- und hernach die Westküste Amerika's bis an den Californischen Meerbusen besucht, ist er mehreremale quer über den großen Ocean gefahren, jedesmal unter einer andern Breite und um das Vorgebürge der guten Hoffnung zurückgekehrt. Er hat die Lage verschiedener Inseln genau bestimmt, einige, die auf den Seecharten noch nicht vorkamen, entdeckt und sich von dem Nichtvorhandenseyn andrer darauf verzeichneten überzeugt. Er hat kein Segel und keinen Baum verloren und nur einen Mann, der, sich im Golf von Californien zu weit vom Schiffe entfernend, eine Beute wilder Thiere geworden.

Smyrna, vom 14. April.

In Canea (Creta) hat man den 31. v. M. die Nachricht erhalten, daß eine aus 9000 Mann bestehende Truppen-Abtheilung von Alexandrien abgesegelt sei, der man bei Rhodos begegnet, und welche gleichfalls in Modon landen will. Ein Griechischer Capitain, Amartolo mit Namen, der sich unfern Athen befand und für einen tapfern Anhänger der Griechischen Sache galt, ist plötzlich zu den Türken übergegangen. Er hat sich nebst 300 Mann in Negroponte mit dem Pascha vereinigt. Einem Briefe von Omer-Pascha's Sekretair zufolge, ist dieser mit Odysseus den 20sten Februar in Livadien eingetroffen. Die Dörfer der Umgegend hatten sich der Pforte unterworfen. Auf Scio herrscht Ruhe; viele geflüchtete Einwohner kehren nach der Insel zurück. Mehrere Familien sind aus Syra geflohen und haben sich theils hieher, theils nach Scio begeben. Auf den Inseln Tine und Santorin herrscht großer Schrecken. Die Flotte des Capudan Pascha wird in wenigen Tagen von Constantinopel auslaufen. Zwei und zwanzig schnellsegelnde Ipsariotische Briggs, die im Arsenal der Hauptstadt ausgerüstet worden, befinden sich in dieser Flotte. Ibrahim Pascha hat, als er vergeblich eine Amnestie bewilligt hatte, einen neuen Streifzug unternommen; indeß ist das Hauptbestreben dieses Feldherrn, die Gemüther durch Sanftmuth zu gewinnen. In Nauplia fehlt es an frischem Fleische.

Constantinopel, vom 12. April.

Nachrichten aus Griechenland zufolge, ist der neue Seraskier Redschid Pascha kaum einem Complott entgangen, welches ein Partheigänger von Omer Vrione, Namens Derwisch-Hassan angestiftet hatte. Dieser war mit den Griechen übereingekommen, dem Seraskier mit seiner Escorte in einem Hinterhalt aufzulauren und aufzuheben. Dieses wurde aber verrathen, und Hassan, so wie seine Mitverschwornen, verhaftet.

Constantinopel, vom 26. April.

Die Auszahlung des Soldes an die Janitscharen war am 12ten ruhig vor sich gegangen, als am 16ten d. ganz unerwartet auf Befehl der Regierung, trotz dem Eintritt des Ramazans, alle Cabarets und Kaffeehäuser geschlossen wurden. Gleichzeitig hatte der Großvezier den Woiwoden von Galata durch einen andern ersetzt, und in Folge dieser Maaßregeln, deren Ursache sich das Publikum nicht erklären konnte, verbreiteten sich die beunruhigendsten Gerüchte. Plötzlich erfuhr man den Grund dieser Anordnungen, in der für die Janitscharen und Ulemas besonders traurigen Nachricht, daß der Thronerbe Abdul Hamid, den sein Vater niemals dem Volke öffentlich hatte zeigen wollen, an den Blattern gestorben sey. Bekanntlich hatte ihn der Sultan, als an der Epilepsie leidend, für stets kränklich ausgegeben. So schmerzhaft dieses Ereigniß auch aufgenommen wurde, so beruhigten sich dennoch die Türken und kein unangenehmer Vorfall störte die öffentliche Ruhe. Der Sultan, den das Ableben des Prinzen, als eines Gegenstandes der Verehrung und Liebe der Janitscharen, von großen Sorgen befreite, begab sich unmittelbar nach seinem Tode ohne Aufsehen in alle Moscheen, um dem Volke seinen Schmerz kund zu geben; allein auf die Stimmung der Muselmänner scheint dieses keinen ihm günstigeren Eindruck hervorgebracht zu haben. Das Leichenbegängniß des Prinzen erfolgte mit aller erdenklichen, seinem Range gebührenden Pracht.

Aus Morea verbreiten sich die nachtheiligsten Gerüchte, seit der am 16ten Abends erfolgten Ankunft eines Englischen Capitains, der nach Odessa segelte und aus den Gewässern von Modon kam. Er sagte in seiner Consulats-Kanzelei als Augenzeuge aus, daß er vor seiner Abfahrt die gänzliche Niederlage der 10000 Mann starken Egyptischen Truppen gesehen habe, die nächtlicherweile von den Griechen bei Navarin überfallen und aufgerieben worden seyen. Zu diesen Umständen fügte er die Versicherung, daß er selbst vor seiner Abfahrt von Modon auf dem Schlachtfelde über die Leichen der erschlagenen Araber gegangen sey, und von den Griechen als Andenken einen Türkischen erbeuteten kostbaren Säbel erhalten habe. Andere Fränkische Schiffe, welche obigem Engl. Capitain aus den Gewässern von Morea folgten, lassen die Aussage desselben sehr in Zweifel. Sie erklärten, daß Navarin und Kalamata zwar nicht in die Gewalt der Araber gefallen wären, allein daß sich ersteres nächstens aus Mangel an Lebensmitteln ergeben müsse u. s. w.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Die Bekanntmachung wegen des am 13ten, 14ten und 15ten d. M. hier abzuhaltenden Wollmarkts vom 6. April d. J. ist bereits in allen in- und den bedeutendsten ausländischen Zeitungen zu lesen. Die für den Wollmarkt niedergesetzte Commission ist ebenfalls schon in voller Thätigkeit, wovon eine in der nächsten Zeitung erscheinende Bekanntmachung derselben den Beweis führen wird. Zum Ankauf von Wolle sind übrigens sowohl von

Kaufleuten, als Fabrikanten des Auslandes nicht nur große Bestellungen gemacht, sondern auch bedeutende Accreditive eingegangen; so daß es mithin nicht an Käufern fehlen wird, und nur zu wünschen ist, daß auf diesem ersten hiesigen Wollmarkt Wollproducenten und Verkäufer genug eintreffen mögen, um die Käufer zu befriedigen.

Berlin. Nach dem einige Tage vor der hohen Vermählung J. K. H. der Prinzessin Luise, Tochter Sr. Maj., mit Sr. K. H. dem Prinzen Friedrich der Niederlande ausgetheilten Programm erschienen Abends um 6½ Uhr alle Hoffähige Personen in Galla im Rittersaale und in den daran stoßenden Zimmern bis zur Capelle. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften versammelten sich gegen 7 Uhr in dem rothen Zimmer Friedrichs I., die Hofstaaten blieben in der boisirten Gallerie. Als Alle beisammen waren, ward die Krone durch den Geh. Kriegsrath und Tresorier Zencker aus dem Tresor heraufgebracht. J. M. die Königin der Niederlande setzten die Krone auf das Haupt der Prinzessin Braut in Gegenwart der übrigen höchsten Herrschaften. Nachdem Se. Maj. der König hierauf den Befehl ertheilt hatten, setzte sich der Zug nach der K. Capelle in Bewegung. Der Obermarschall, Graf von der Goltz, den großen Marschallsstab in der Hand, eröffnete denselben. Kammerherren, Cavaliere, Adjutanten und sonstige Hofchargen gingen voran, worauf dann das hohe Brautpaar folgte. Se. Maj. der König führten J. M. die Königin der Niederlande, JJ. KK. HH. der Kronprinz und der Herzog von Cumberland J. K. H. die Kronprinzessin, der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Maj.) die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj.) die Prinzessin Mariane der Niederlande, worauf alsdann die übrigen Prinzen und Prinzessinnen aus Königl. Geblüt und die sonstigen höchsten Herrschaften folgten. Beim Eintritt in die Capelle wurde das hohe Brautpaar von dem Bischof Eylert und den Hofpredigern Ehrenberg und Sack empfangen. Ersterer verrichtete die Trauung, und in dem Augenblick, wo das hohe Brautpaar die Ringe wechselte, wurden im Lustgarten 12 Kanonen dreimal abgefeuert. Nach ausgesprochenem Segen begaben sich die allerhöchsten Herrschaften in die Zimmer Friedrichs I. zurück, wo das hohe Brautpaar die Glückwünsche entgegen nahm. Hierauf setzten sich Se. Maj. im weißen Saale mit letzterem an den daselbst unter dem Thronhimmel stehenden Spieltisch, und alle übrigen Prinzen und Prinzessinnen thaten desgleichen. Nachdem das Spiel beendigt war, nahmen die sämmtlichen allerhöchsten Herrschaften an der K. Ceremonientafel im Rittersaale Platz. Das hohe Brautpaar saß in der Mitte der Tafel, neben der Prinzessin Braut Se. Maj. der König, neben dem Prinzen Friedrich J. M. die Königin der Niederlande, worauf dann die übrigen höchsten Herrschaften nach der bestimmten Ordnung folgten. Die General-Lieutenants v. Brauchitsch und Graf v. Schlieffen legten die Speisen vor. Außer der Königl. Ceremonien-Tafel waren noch 5 andre Tafeln, an welchen der General, Graf v. Gneisenau, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf v. Bernstorff (aber weil S. E. durch Krankheit verhindert waren, der Obermarschall, Graf Goltz, so wie der Grand-Maitre de la Garderobe, Graf Grote) der Oberkammerherr, Fürst zu Sayn und Wittgenstein, und der General-Adjutant, General-Lieutenant von dem Knesebeck, die Honneurs machten. Nachdem Sr. Maj. der Wein durch den ersten Oberschenk, Grafen von Neale, überreicht worden war, brachten Allerhöchstdieselben die Gesundheit des hohen Brautpaars aus. Nach aufgehobener Tafel begann der Fackeltanz im weißen Saale, und als dieser beendigt war, kehrten die allerhöchsten Herrschaften in die Zimmer Friedrichs I. zurück, wo von der Oberhofmeisterin, Gräfin von Truchseß, das Strumpfband ausgetheilt wurde. Die Krone wurde hierauf durch die erste Hof- und Staatsdame, Fräulein v. Viereck, dem Geh. Kriegsrath und Tresorier Zencker wieder überliefert und der Hof entlassen.

Am verwichenen Freitag den 27sten Mai war bei Ihro Majestät der Königin der Niederlande, nach Beendigung des Schauspiels, Souper und Ball, zu welchem vierhundert Personen eingeladen waren. Die Façade des Ihro Majestät der Königin der Niederlande zuständigen, unter den Linden belegenen Palais, war bei diesem glänzenden Feste überaus geschmackvoll in folgender Art beleuchtet:

Sehr zweckmäßig war die ganze Pracht der Lampen hauptsächlich auf den von acht Säulen getragenen Balcon berechnet, weil die nahen Bäume ohnehin verhinderten, die ganze Façade zu übersehen. Der Raum unter dem Balcon und zwischen den Säulen war zu einer Laube von frischem Grün umgeschaffen und wurde nur von sechs großen milchweißen Glas-Vasen, auf welche die Wappen von Preußen und von Holland mit durchscheinenden Farben gemalt waren, erhellet. Gerade diese Dunkelheit kontrastirte sehr gut gegen die äußeren acht ganz mit rothen Lampen beleuchteten Säulen. Auf jeder Seite der Treppe waren, wie auch oben auf dem Balcon, Vasen aufgestellt, deren Form wohl 500 ganz kleine orangefarbige Lampen bildeten, und welche einen ganz ausgezeichnet schönen Effekt machten. Ueber dem durch mehrere Lampen-Linien abgetheilten Architrav erhoben sich vier hohe Palmenbäume, deren Stämme durch Guirlanden verbunden waren. In der Mitte, zwischen zwei Palmen und in einem großen Kranze von Rosen, befanden sich die Buchstaben F. L., und über sämmtliche vier Palmbäume strahlte, in einer Höhe von einigen dreißig Fuß, eine große Krone, welche, von allen Seiten gesehen, einen gleich schönen Contour bildete und sehr künstlich ausgeführt war. Zu beiden Seiten, ebenfalls zwischen Palmen und von Guirlanden umgeben, prangten die gekrönten Wappenschilde von Preußen und Holland, ganz oben auf dem Gesimse des Hauses loderten aus drei Vasen große Flammen empor.

Alle Fenster, wohl 30 an der Zahl, waren durch Schirme ausgefüllt, welche in oranger Farbe abgetönt gestrichen und mit Rosenkränzen bemalt waren, und diese gemalten Füllungen wurden durch verdeckte Lampen von unten hinauf beleuchtet, eine Art, die in Italien häufig angewendet wird und bei großen Pallästen von besonderer Wirkung ist. Die ganze Idee sowohl wie die Ausführung war uns bisher neu, indem es früher hier noch nicht angewendet wurde, Vasen, Bäume, Säulen, und überhaupt Figuren durch Lampen selbst zu bilden.

Morgen-Gedanken in den Anlagen.

Wunderschöner Hayn, der du im Frühlings-Glanze prangst
Mit der Jugendschönheit reizender Fülle,
Sey mir gegrüßt in der entzückenden Morgenpracht
Mit den Laub-Gewölben, die kühlenden Schatten streun;
Mit den Fruchtbäumen voll des duftigen Schnees;
Mit den Demantperlen, die auf den Gräsern blitzen;
Dem Geräusch, das aus den Teichen jubelt zur Sonne,
Und mit dem süßen Concert, das aus den Baum-Wipfeln
Und aus den Gebüschen zirpt, zwitschert und flötet! —
Wer dich nicht liebt, dich nicht sucht in der Frische des Morgens,
Und wer da nicht das freud- und lusterfüllte Herz
Dankglühend erhebt zum Allvater der Natur;
Nun, dessen Brust ist mit doppeltem Erze gepanzert
Und der reinsten, süßesten Freud' entbehrt sein Herz!
Fürwahr! Du bist dem Müßiggänger ein Zeitvertreib,
Dem Welt- und Geschäfts-Mann eine stärkende Erholung,
Ein süßer Trost dem schwer Gedrängten und Leidenden,
Ein Hebel zu neuer Kraft und im Hoffen ein Anker,
Dem Kind und Knaben bist du ein Spiel- und Tummelplatz,
Ein Feenpallast dem schwärmerischen Jünglinge,
Ein Auferstehungstag dem wankenden Greise,
Und dem Kranken die stärkendste, heiterste Arzenei
Und entbehren kann er Indiens heilende Kräuter! —

Drum sey dreimal gesegnet der treffliche Mann,
Der zur schönen Wirklichkeit schuf die erste Idee!
Dank, lauter Dank den Manen der Heintz' und Golldammer
Und allen Wackern, die dich pflegten und warteten!

O! ermannt Euch, ihr Städter, vom süßen Frühschlafe
Und kommet und sehet, wie freundlich ist der Herr!
Und trinket mit durstigen Zügen des Lebens Balsam.
Trinkt Euch Gesundheit, trinkt Freude, Lust und Wonne Euch
In den Anlagen!? —— Undankbarer Nam' fürs schöne Ganze!
Im kühlenden Schatten bist du der Vollendung nahe,
Und Lustgarten, Freud- und Lusthayn nennt man würdiger dich!

Stettin, am 23sten Mai 1825. Lz.

AVIS

aux Emigrés français et aux Créanciers d'Emigrés.

L' Association pour la défense légale des intérets Légitimes établie à Paris Rue de Choiseul No. 8. voulant faire participer aux avantages de Son institution les Emigrés français et les Créanciers d'Emigrés qui résident hors de France, recevra franc de port et non autrement, les lettres et les paquéts de toutes les Personnes qui peuvent avoir des reclamations à faire, comme Emigré, ou Créancier d'Emigré.

Cette Association fut formée en 1821 sous les auspices des premiers hommes de l'Etat. Le Conseil de l'Association est composé des grands Avocats de Paris; Enfin ce n'est point un bureau d'affaires; C'est une réunion d'hommes voués à la défense des Victimes de la Révolution. L'Association a pour directeur Mr. le Vicomte de Botherel dont le nom a été si honorablement cité dans l'histoire de la guerre de la Vendée.

Au moment où la loi vient d'être publiée, l'Association se fait un devoir de rappeler aux Personnes qui ont droit à l'indemnité et qui se trouvent hors de France, que leur intérét bien entendu veut qu'elles suivent l'exemple des Emigrés et des Créanciers d'Emigrés qui habitent la France, en se réunissant à l'association qui a été formée il y a quatre ans pour la défense de leurs droits; et qu'elles evitent de tomber dans les piéges qui ne manqueront pas de leur être tendus par beaucoup de Spéculateurs.

Pour jouir des avantages qu'offre l'Association il suffit que l'Emigré ou le Créancier d'Emigré lui fasse parvenir franc de port.

1. La preuve qu'il est Emigré ou heritier d'Emigré

Nachricht

an die französischen Emigrirten, und deren Gläubiger.

Der zu Paris (Rue de Choiseul No. 8.) bestehende Verein zur gesetzlichen Vertretung legitimer Ansprüche, beabsichtigt, die außerhalb Frankreich sich aufhaltenden französischen Emigrirten sowohl, als die Gläubiger von Ausgewanderten, an den Vortheilen des Instituts Theil nehmen zu lassen. Die Emigrirten und Gläubiger von Ausgewanderten können sich unmittelbar in portofreien Briefen an den Verein, Rue de Choiseul No. 8. wenden.

Der Verein wurde im Jahr 1821 unter den Auspicien der ersten Staatsmänner gebildet. Der Vorstand des Vereins besteht aus den ersten Rechtsgelehrten von Paris; es ist kein Geschäftsbureau, sondern eine Vereinigung von Männern, die sich der Vertheidigung der Revolutions-Opfer gewidmet haben. — Direktor des Vereins ist der Vicomte v. Botherel, dessen Name so ehrenvoll in den Annalen des Vendée-Krieges glänzt. —

Jetzt, wo das Gesetz eben erschienen ist, macht es sich der Verein zur Pflicht, alle außerhalb Frankreich sich aufhaltende Individuen, welche Ansprüche auf Entschädigung haben, darauf aufmerksam zu machen, wie es ihr eigener Vortheil erheische, daß sie dem Beispiel der in Frankreich wohnenden Emigrirten folgen, indem sie sich an den Verein wenden, der schon seit vier Jahren für die Vertheidigung ihrer Rechte thätig gewirkt hat, und daß sie sich wohl hüten, in die Schlingen zu fallen, die ihnen gewiß von vielen Spekulanten gelegt werden dürften. —

Um die Vorzüge zu genießen, welche der Verein darbietet, bedarf es der frankirten Einsendung nachstehender Beweisstücke, die an den Verein gesandt werden müssen:

1) des Beweises, daß der Reklamant in Wahrheit

français. Cette preuve s'établit par la déclaration de trois temoins faite devant l'autorité locale.

2. La procuration nécessaire pour reclâmer en son nom l'indemnité à laquelle il a droit, en ayant soin de désigner les biens vendus, ou au moins leur Situation.
3. Les pièces qui seront en sa possession, telles qu'actes de naissance, de mariage, de décès si le réclamant est un héritier d'Emigré. Enfin quand il ne possédera pas ces actes; il faudra envoyer des renseignemens assez positifs pour que l'Association puisse faire rechercher par les Agens qu'elle a dans tous les cantons de la France, les pièces qui seront necessaires pour établir les droits du reclamant.

Lorsqu'il ne s'agira que du recouvrement d'une créance, la copie légalisée du titre, le transport si elle a changé de mains, et la procuration, pour en reclâmer le payement seront les pièces suffisantes.

Toutes les pièces doivent être légalisées par l'autorité du Pays, et par le Ministre ou le Consul français le plus voisin.

S'il arrivait qu'un Emigré ou Créancier d'Emigré eut déjà expedié sa procuration à Paris, il en enverrait alors une autre à l'Association à l'effet de retirer la première.

Nous soussignés, chargés de la publication de l'avis ci-dessus et en même tems autorisés de l'Association à recevoir les réclamations de Messieurs les Emigrés ou leurs Créanciers, prévenons les personnes qui se trouvent dans le cas à faire des réclamations, que nous nous chargerons des transactions, du récouvrement et de la liquidation pour leur compte, si veulent bien nous confier leurs intérêts. Stettin, le 21. Mai 1825.

A. Endell & Maurer.

die bezeichnete Person sei, welches durch die vor der Ortsbehörde abgegebene Erklärung dreier Zeugen dargethan werden kann;

2) der Vollmacht zur Reklamation der Entschädigung, nebst der Bezeichnung der verkauften Güter, oder wenigstens deren örtliche Lage;

3) der Beweisstücke, die sich in seinem Besitze befinden, als Geburtsschein, Heirathskontrakt, und wenn der Reklamant Erbe eines Emigrirten ist, den Todtenschein desselben.

Sollte er dergleichen nicht besitzen, so müßten dem Verein so genaue Nachweisungen eingesandt werden, daß derselbe durch seine in allen Theilen Frankreichs unterhaltenen Agenten die benöthigten Documente nachsuchen lassen kann. —

Wenn es nur auf Reklamation einer Forderung an einen Ausgewanderten ankommt, so würde eine legalisirte Abschrift der Original-Schuld-Dokumente, und wenn die Forderung sich nicht mehr in der ersten Hand befinden sollte, die darüber sprechenden Papiere, nebst einer Vollmacht zur Einziehung, genügen.

Alle Beweisstücke müssen von der Ortsbehörde, und von der nächsten französischen Gesandschaft oder dem nächsten französischen Consulate legalisirt sein. —

Sollte ein Emigrirter oder Gläubiger eines Ausgewanderten schon seine Vollmacht nach Paris gesandt haben, so dürfte derselbe nur eine andere dem Verein senden, um die erstere sich ausantworten zu lassen.

Mit der Bekanntmachung der vorstehenden Anzeige beauftragt und zu gleicher Zeit von dem Vereine ermächtigt, die Reclamationen der Herren Emigrirten oder ihrer Gläubiger entgegen zu nehmen, benachrichtigen wir Unterzeichnete Diejenigen, welche in dem Falle sein sollten, Reclamationen zu machen, daß wir uns der Besorgung und Einziehung für ihre Rechnung unterziehen, wenn sie geneigt sind, uns ihre Angelegenheit zu vertrauen. Stettin den 21sten May 1825. A. Endell & Maurer.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir den Tag unserer ehelichen Verbindung, welche wir uns beehren, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin den 31. May 1825.

Berta von Grevenitz geb. Schmeling. v. Grevenitz, Obristlieutenant und Brigadier 2ter Artillerie-Brigade.

Verlobungs-Anzeige.

Gegen unsere geehrten Verwandten, Freunde und Bekannten entledigen wir uns einer angenehmen Verpflichtung, indem wir Ihnen, statt besonderer Meldung, die Anzeige unserer, an dem heutigen Tage gefeierten Verlobung ganz ergebenst widmen, und uns Ihrem freundlichen Andenken hiedurch empfehlen. Stettin den 31sten May 1825.

Emilie Cochoy. Ferdinand Karow, Regierungs-Kalkulator.

Anzeige.

Die unentgeldliche Pocken-Impfung setze ich jeden Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 11 Uhr Vormittags in meiner Wohnung, Pelzerstraße No. 804, fort.

Henning, Wundarzt.

Bekanntmachung.

Folgende Briefe sind als unbestellbar zurückgekommen: 1) An den Glasermeister B. Hendel in Cüstrin mit 1 Rthlr. 2) An den Herrn J. C. F. Rosenstengel in Frankfurt a. d. O. 3) An den Gastwirth Herrn Heick in Warschau. 4) An den Herrn C. G. Kosche in Hirschberg. 5) An den Herrn Salomon Jacob in Schievelbein. 6) An den Herrn C. L. Engelbrecht in Demmin. 7) An den Musketier Friedrich Zerbel in Anclam. 8) An die Wittwe Frau Hintzen in Usedom. 9) An den Kammermusikus Herrn Kistenmacher in Berlin. 10) An das Universitätsgericht in Greifswald. Stettin den 1sten Juny 1825. Ober-Post-Amt.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 44. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 3. Junius 1825.

Anzeigen.

Wir halten es für unsere Pflicht bekannt zu machen, daß Herr F. W. Weidmann in Stettin zu denjenigen unserer Abnehmer gehört, die keine andere lakirten Waaren in ihrem Magazin haben, als nur aus unserer Fabrik. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir zugleich, daß der Herr Bertinetti nur unbedeutende Kleinigkeiten vor mehreren Jahren von uns gekauft hat, und daher nicht berechtigt ist, Anzeige machen zu lassen, daß seine lakirten Waaren nur aus unserer Fabrik sind. Berlin den 1sten Juny 1825.
Stobwasser & Comp.

Zur Berichtigung und Widerlegung der Bekanntmachung des Herrn Michael Friedrich Moritz im 43sten Stück der Stettiner Zeitung, bemerke ich: daß nach Errichtung der gemeinschaftlichen Firma, von Moritz und Roth, im Jahre 1822, Stettiner Zeitung No. 56, 58 und 59, die Unterzeichnung der gedachten Firma, „in so weit es der gemeinschaftliche Geschäftsbetrieb erfordert," beiden Gesellschaftern contractmäßig zusteht, und dies seit jener Zeit auch von mir, als Betreiber der Brenn- und Destillir-Anstalt von Moritz und Roth geschehen ist, und bis zum Ablauf des Contracts geschehen wird.
E. W. Roth.

Wer an dem Unterricht im Sticken, Blumenmachen, Schneidern, Kantenstopfen, Batist ausbessern und Stücken darin einsetzen, welchen ich zu allen Stunden des Tages ertheile, Theil zu nehmen wünscht, beliebe sich in meine Wohnung, Schuhstraße No. 860 zu bemühen. Privatstunden in den ebengenannten, so wie auch in allen Arten Haar-Arbeiten, bin ich zu geben erbötig, und können Damen von außerhalb, welche meinen Unterricht wünschen, zu den billigsten Bedingungen bei mir Aufnahme finden.
Dorothea Buschick.

Auf Verlangen vieler meiner geehrten Gönner habe ich vom 1sten dieses einen Mittagstisch bey mir arrangirt, es können aber noch einige Herren, sowohl solche, die bey mir im Hause zu essen wünschen, wie auch solche, die sich das Essen aus dem Hause holen lassen wollen, daran Theil nehmen, und bitte ich daher diejenigen, die hierauf reflectiren, sich deshalb gefälligst recht bald bey mir zu melden. Stettin den 3. Juny 1825.
C. W. Fromm, Langenbrückstraße No. 75.

Mein hier in einer sehr angenehmen Gegend belegenes Caffe-Haus und Kegelbahn, verdient wegen der damit verbundenen schönen Aussicht von neuem empfohlen zu werden; ich sehe mich hiezu veranlaßt, und bitte ganz ergebenst, dasselbe recht zahlreich zu besuchen. Resp. Familien können auch ihren eigenen Caffee nach Belieben bei mir kochen lassen, wozu Sahne und Milch bestens von mir geliefert werden wird. Grabow den 1sten Juny 1825.
Schlingmann, Haus No. 4.

Hausverkauf.

Auf den Antrag der Interessenten soll das in der Wieck zu Pölitz No. 197 jetzt No. 80 belegene Haus des Baumanns Christian Friedrich Meuser nebst 6 Wiesen und einem Garten, anderweitig im Termine den 6ten July d. J. Vormittags um 11 Uhr, durch den Herrn Justizrath Brüggemann in Pölitz öffentlich an den Meistbietenden zum Verkauf ausgeboten werden. Stettin den 18ten April 1825.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Das Hypothekenwesen von folgenden, unter unserem Jurisdictionsbezirk belegenen, der Stadtgemeinde hier zugehörigen Grundstücken:

a) der an der linken Seite unmittelbar am Ausflusse der Persante in die Ostsee belegenen Maikuhle von 205 Morgen 77 □Ruthen,
b) dem an die Eigenthumsdörfer Bodenhagen und Henkenhagen und die Amtsdorfschaften Stökow, Quetzin und das ehemalige Domprobsteidorf Tramm grenzenden Stadtwalde von 8304 Morg. Magdeburgisch,
c) der in der Stadt belegenen ehemaligen Kupferhammer, jetzt Zollpächterwohnung,

soll, dem Antrage des Magistrats gemäß, regulirt werden. Ein jeder, welcher hierbei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit einer Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, wird aufgefordert, sich binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 1sten July c., Vormittags 10 Uhr, angesetzten Termine bei uns zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben. Colberg den 3ten März 1825.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Aufforderung.

Das Hypothekenbuch über die Grundstücke der Stadt Pyritz, nehmlich über die Häuser, Scheunen, Gärten, Aecker und Wiesen, so wie über die Grundstücke des Kämmereidorfs Eichelshagen, des Vorwerks Brederlow, der Kämmerei Antheile zu Köselitz und Neuengrape, soll neu angelegt werden. Alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben glauben, und ihren Forderungen die mit der Eintragung ins Hypothekenbuch verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem hiesigen Land- und Stadtgerichte zu melden, und ihre Ansprüche anzugeben. Dabei wird bekannt gemacht,

1) daß diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und dem Vorzuge ihres Realrechts werden eingetragen werden;
2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den 3ten im Hypothekenbuche verzeichneten Besitzer nicht mehr ausüben können;
3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen; daß aber
4) denen, welchen eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) zusteht, ihre Rechte nach der Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, Theil I. Titel 22. §. 16 und 17. und des Anhangs zum Allgemeinen Landrechte §. 58. zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frei steht, ihr Recht, nachdem es

gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.
Pyritz den 25sten April 1825.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

PROCLAMA.

Wenn über das Vermögen des vormaligen Glaser-Altermanns Johann Michael Pickel der förmliche Concurs eröffnet worden; so werden hiedurch alle und jede, welche an dessen Concursmasse Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, öffentlich geladen, solche in nachstehenden Terminen, als: am 19ten d. M., oder am 2ten Junius, oder endlich am 16ten Junius d. J. vor uns auf hiesiger Weinkammer, Nachmittags 2 Uhr, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, unter dem Rechtsnachtheile, daß sie sonst damit durch die am 29sten Junius d. J. in öffentlicher Diät zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß werden präcludirt und von der Theilnahme an der gegenwärtigen Pickelschen Concursmasse gänzlich werden ausgeschlossen werden. Stralsund, den 7ten May 1825.
Verordnete zum Stadtkammergerichte hieselbst.

Verkauf von Grundstücken rc.

Das der Wittwe Karstädt und ihren Kindern gemeinschaftlich zugehörige Grundstück zu Buhlensee im Amte Pudagla, aus Haus- und Hofgebäuden nebst 6 Morgen 36 □Ruthen Acker und Gartenland und 51 Morgen 95 □Ruthen Wiesen bestehend, ist 1600 Rthlr. gerichtlich abgeschätzet und nur mit 10 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf. Grund- und Domainen-Abgaben belastet, soll in Termino den 15ten July d. J., Vormittags 9 Uhr, im Wege der freiwilligen Subhastation hieselbst von uns verkauft werden, was besitzfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sie, im Fall eines annehmlichen Gebots, den Zuschlag sofort zu gewärtigen haben, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, und die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden kann. Swinemünde den 22. April 1825.
Königl. Preuß. Justizamt Pudagla.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers sollen die hier belegenen Grundstücke der Bürger Liebenowschen Eheleute,

a) das Wohnhaus No. 130, welches mit den Pertinenzien . . . 1871 Rtlr. 17 Sgr.
b) der in den Festungswerken belegene Garten, der zu . . . 54 " — "
c) die am Steindamm belegene Eigenthumswiese von 1½ Pomm. Morgen, die zu . . . . . . 80 " — "

unterm 19ten d. M. gerichtlich abgeschätzt sind, im Wege der nothwendigen Subhastation einzeln verkauft werden, und ist der peremtorische Licitationstermin auf den 14ten July c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt worden. Alt-Damm den 30sten April 1825.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Reisenden wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß, wegen dem Bau der hiesigen Regabrücke, die Passage über dieselbe, vom 13ten Juny bis den 1sten July d. J., gehemmt sein wird. Regenwalde den 3ten May 1825.
Der Magistrat.

Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags, bin ich mit der Gemeinheits-Aufhebung zwischen den Güthern Bolckow und Quisbernow, Belgardschen Kreises, bis zum Abschluß vorgeschritten, und fordere ich, da das letztgenannte Guth ein von Manteuffelsch Lehn und der gegenwärtige Besitzer ohne lehnsfähige Descendenz ist, alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung: ob sie bey Vorlegung des Separations-Rezesses zugezogen seyn wollen, auf den 27sten Juny a. c., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäfts-Locale zu Latzig angesetzten Termine zu erscheinen; widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen diese Gemeinheitstheilung werden gehört werden. Latzig bey Belgard den 6ten May 1825.
Schmieden, Oeconomie-Commissarius.

Vorladung.

Auf die von dem Schuhmachermeister Schmidt hieselbst gemachte gehorsamste Anzeige, daß ein von dem hiesigen Schneidermeister Rohloff an ihn unter dem 15ten März 1819 ausgestelltes Schulddocument wegen einer Forderung von 580 Rthlr. Gold, als unter Vorbehalt des last- und gefahrlosen Eigenthumsrechtes creditirten Kaufgeldes, verlohren gegangen, ist ein peremtorischer Termin auf den Funfzehnten July d. J. angesetzt worden, wozu alle Anspruchsberechtigten bey Strafe der Ausschließung und Auflegung ewigen Stillschweigens Morgens 9 Uhr hieselbst vor Gericht zu erscheinen, hierdurch geladen werden. Gegeben im Stadtgerichte zu Friedland in Mecklenburg den 27. März 1825.
Das Stadtgericht hieselbst.

Jagdverpachtung.

Die Nutzung der kleinen Jagd auf der Feldmark Radeckow, zum Gebiet der Stadt Gartz gehörig, soll auf anderweitige sechs Jahre, von Trinitatis d. J. ab, an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hierzu ein abermaliger Termin im Forsthause zu Leese auf den 11ten Juny d. J. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr angesetzt, wo sich Pachtlustige einfinden und ihr Gebot abgeben können. Ahlbeck den 12. May 1825.
Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Auf Befehl der Königl. Regierung zu Stettin sollen auf dem Vorwerke Daarz bey Massow am 21sten Juny d. J., Vormittags 8 Uhr,
14 bis 18 Pferde und Fohlen,
15 bis 25 Haupt Güst- und Milch-Rindvieh, so wie
circa 600 Haupt Schaafe und einiges Federvieh,
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiemit einladen. Massow den 26. May 1825.
Königl. Preuß. Justizamt.

Auction.

In der Woche des hiesigen Leinewandmarktes, als Dienstag den 21sten d. M. und die folgenden Tage, werde ich einen Theil meines Waaren-Vorraths durch Auction verkaufen, als: Köpfe, kurze und lange complette Pfeifen, auch einzelne Theile derselben, mehrere Sorten Spiegel, Schuhschnallen, Taschen-, Rasier-, Feder- und Tischmesser, Löffel, feine und ord. Scheeren, Ohr- und Fingerringe, Tischdecken, Präsentier-Teller,

Schnupf- und Rauchtabacksdosen, Angelhaken, Spohren, Hobel- und Stemmeisen, Bohrer, Schuh-, Kleider- und Pferdebürsten und mehrere andere Artikel, welche sich vorzüglich zum Wiederverkauf eignen mögten. Stargard den 1sten Juny 1825.

George Samuel Fischer's Wittwe.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß im Laufe des Monats Juny d. J. der Neubau der hiesigen Schleuse unternommen und dieselbe von da ab bis zum Spätherbste für die Schiffahrt gesperrt sein wird. Torgelow den 27. May 1825.

Königl. Preuß. Hüttenamt.

Zu verpachten.

Zu Michaely d. J. soll die Branntweinbrennerey auf dem Gute Kniephoff bey Naugardt in Hinterpommern unter sehr annehmlichen Bedingungen verpachtet werden; hierauf Reflectirende belieben sich bey dem Herrn Amtmann Bachmann am Verpachtungsorte oder bey Grone & Comp. in Stettin, große Oderstraße No. 22, von dem Nähern zu unterrichten.

Zu verkaufen.

Ein anderthalb Meilen von Stettin belegener, völlig separirter, mit ganz neuen Gebäuden versehener Bauerhof von 135 Morgen Acker, meistens 1ster und 2ter Klasse, nebst 11 Morgen Wiesen, bedeutendem Torfstich, Holzfreiheit und allgemeiner Dorfshütung, welche ebenfalls getheilt werden kann, soll aus freier Hand verkauft werden. — Wo? erfährt man in Stettin, große Dohmstraße und Königsplatz Ecke No. 816.

Zu verkaufen in Stettin.

Messinaer Citronen und Apfelsinen in Kisten und einzeln, billigst bei A. Ninow & Comp.

Großen Berger Hering, offeriren A. Ninow & Comp.

Selter, Eger und Geilnauer Brunnen bei Carl Goldhagen.

Neuen rothen und weissen Klee-, Franz. Luzern-, Franz. Raygras-, Thymothiengras-, Esparcette- und Rigaer Leinsaamen empfiehlt W. Friederici.

Baumöhl und Corinthen billigst bey Aug. Bode.

Aechter Louisiana-Taback, in ¼ Pfundpaketen, leicht und von vorzüglich schönem Geruch, aus der Fabrike des Herrn Friedr Justus in Hamburg, ist bey mir zu 12 Gr. Cour. zu haben. A. Sénéchal, Lastadie No. 211.

Das neuerfundene und verbesserte Glanzwichspulver von Denstorff, dessen Unschädlichkeit und zweckmäßige Zusammensetzung der Herr Ritter, Hofrath und Professor D. Tromsdorf in Erfurt nach angestellten Untersuchungen anerkannt und attestirt hat, zeichnet sich vorzüglich dadurch aus: daß es, auf gutem Leder getragen, demselben den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz giebt, dasselbe sehr conservirt, weich und geschmeidig erhält, und mit diesen bewährten Eigenschaften die größte Billigkeit verbindet, weshalb solches sowohl im In- als Auslande den Vorzug vor jeder andern Wichse erhalten hat. Das Paquet von ¼ Pfd. kostet 2½ Gr. alt Courant und ist mit Gebrauchs-Anweisung nur allein zu haben, bey J. C. Hoffmeister, am Roßmarkt.

Neue, das Wachsthum der Haare befördernde nervenstärkende Pomade, die Kruke 8 Gr. Cour., bey J. C. Hoffmeister, am Roßmarkt.

Schwedische Fliesen, um damit zu räumen, billigst bey J. C. Hoffmeister.

Ganz neue Messina-Citronen, süße große Apfelsinen, in Kisten und Hundertweise auch einzeln, grüne Gartenpomeranzen, und frische große Maronen oder Castanien bey C. H. Gottschalck.

Küstenhering und abgelagertes Leinöhl billig bey J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Bestes Rüböl bey Ad. Altvater, Langenbrückstraße No. 88.

Hausverkauf u. s. w.

Das Haus No. 69. a. in der Speicherstraße, soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe enthält 7 heizbare Zimmer, 3 Alkoven, Gesindestube, zwei Küchen, Speisekeller und Kammern nebst zwei Hintergebäuden mit Remisen, Böden, Garten und Gartenstube, und eignet sich zur Betreibung eines jeden Gewerbes; auch ist dazu eine Wiese gehörig. Kaufliebhaber belieben das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Sonnabend den 4ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, werde ich die nunmehro hier eingetroffene Ladung

Selterser und Geilnauer Wasser, Eau de Cologne, Moselwein und Pfeifenthon,

auf dem alten Packhofe, durch den Mäckler Herrn Werner in Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen lassen. Stettin den 3ten Juny 1825.

A. F. W. Wißmann.

Große Waaren-Auction.

Die in der großen Ritterstraße No. 1180 angefangene Schnittwaaren-Auction wird in künftiger Woche jedesmal Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt, und werden insbesondere zum Verkauf gestellt:

Kleider- und Meubel-Cattune, Bastards, Ginghams, Mille fleurs, halbseidene und seidene Zeuge, Bourre de Soye, seidene und Crepon-Shawls und Tücher, Circassiennes, Merinos, Umschlagetücher, baumwollene Strümpfe, Socken, Bettbezüge und mehr dergleichen Artikel. Zugleich kommen auch

unbeschädigte mittlere und feine Tuche in ganzen Stücken auch Resten zur Versteigerung.

Reisler.

Mittwoch den 8ten Juny, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause meistbietend in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkaufen: Gold und Silber, Sopha, Stühle, Spiegel, Spinde, Wäsche, Kleider, Leinen, Betten u. m. a.

Oldenburg, vereideter Auctionator.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederey werde ich am Donnerstag den 16ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, das hier am Hofe des Schiffer-Altermann Herrn Wille in der Unterwieck liegende Brigschiff, Friederike genannt, 78 alte Commerz- oder 92 Normallasten groß, und bisher vom Capitain C. G. Mantey von Wollin geführt, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 3ten Juny 1825.

C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Zu vermiethen in Stettin.

Schuhstraße No. 861 ist parterre eine freundliche Stube nach vorne heraus zu vermiethen.

Mönchenstraße Nr. 467, nahe am Roßmarkt, sind in der 2ten Etage 2 mit einander verbundene Stuben, 1 Kammer, Küche, Holzstall und 1 gewölbter Keller, zum 1sten July zu vermiethen.

Eine in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegene Parterrewohnung, bestehend in vier Zimmern, Küche, Keller, Holzgelaß und Stallung auf zwei Pferde ist zu vermiethen. Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Zu Michaely ist in der 3ten Etage, Breitestraße No. 413, ein Quartier von 2 Stuben, helle Küche, Mädchenstube und Holzkeller, an einen stillen Miether abzulassen.

Eine Stube mit auch Meubel ist am Marienthor No. 30 sogleich zu vermiethen.

Die zweite Etage meines Hauses am grünen Paradeplatz No. 522, von vier Stuben, einem Entree, Schlafcabinet nebst Küche und Kammer, Holz- und Kellerraum, kann zum 1sten October c. an einen ruhigen Miether überlassen werden. Bierschenker Wolff.

Frauenstraße No. 920 ist eine Stube und Kammer mit Meubel an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Auf der großen Lastadie No. 211 ist eine freundliche Wohnung mit Meubeln und Betten, im 2ten Stock nach vorne heraus, bestehend in einer Stube von zwei Fenstern Fronte und einem daran hängenden Cabinet von einem Fenster, auch ein Pferdestall, zum 1sten July zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Ich habe für Badegäste zwei gute Logis in meinem Hause am Markt billigst zu vermiethen, und befindet sich bei dem einen eine Küche, Speisekammer und ein Keller, auch ein Wagenschauer und Stallraum für drei Pferde; das zweite besteht in einer schönen Sommerstube. Ich ersuche Liebhaber dazu, sich deshalb in portofreien Briefen an mich zu wenden. Swinemünde den 25sten May 1825.

C. F. Nitsche senior.

In Prenzlau No. 538 ist in der besten Gegend eine lebhafte Materialhandlung nebst Wohnung zu Michaely d. J. billig zu vermiethen. Miethslustige belieben sich baldigst bey den Herren Müller & Lübcke in Stettin zu melden.

Bekanntmachungen.

Eine große Quantität frischer diesjähriger Füllung Pülnaer-, Bitter-, Eger-, Sauer-, Saidschützer und Marienbader Kreuzbrunnen ist mir in Commission geschickt, wo selbige Sorten Brunnen in einzelnen, ganzen und halben Krügen, auch in Kisten von 20 Krügen zu einem vorgeschriebenen Preise zu haben sind, auf eine Kiste findet eine Vergütigung statt. Borck.

Ganz reine gesiebte büchne Asche kauft

Aug. Bode.

Von Einem Königl. Wohllöbl. Polizei-Directorio hieselbst als Gesindemäklerin befugt, empfehle ich mich in dieser Hinsicht den geehrten Herrschaften ganz ergebenst mit der Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Auch Dienstboten, welche sich an mich wenden wollen, werden das in mich gesetzte Zutrauen gerechtfertigt finden. Stettin den 18. May 1825.

Verehel. Charlotte Kraft, Fischmarkt No. 959.

Wiesenvermiethung.

Eine am Dunsch im zweiten Schlage belegene ganze Hauswiese und eine an der Reglitz jenseits des Blockhauses liegende halbe Hauswiese ist sogleich zu vermiethen. Wo? wird die Expedition dieses Blattes gefälligst nachweisen.

Eine gute Wiese an der Zichoschen Bahn, im zweiten Schlage, ist zu vermiethen. Meißner, Lastadie No. 233.

Garten-Verkauf.

Ein zum Nutzen und Vergnügen angelegter Garten in Neu-Pomerensdorff, groß 4 Morgen 37 □Ruthen, enthaltend viele tragbare Obstbäume, Spargelbeete 2c., mit Zaun und Hecken umgeben, ist, incl. einer bedeutenden Parthey Bauholz, zu verkaufen. Der jährliche Canon beträgt nur 19 Rthlr. 12 Sgr. Nach Umständen kann das ganze Kaufgeld darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht Schuhstraße No. 855 in Stettin.